

Nr. 1.

Das Lied von der Glocke

von Schiller



IN MUSIK GESETZT

VON

ANDREAS ROMBERG

Doctor der freyen Künste, insbesondre der Musik.

KLAVIERAUSZUG.

Op: 25.

7tes Werk der Gesangstücke.

Preifs 6 Franken.

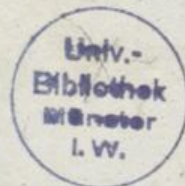
IN BONN BEY N. SIMROCK.

680.

Zu haben in August Cranz Musikhandlung
in der grossen Reichenstrasse in Hamburg.

SINGSTIMMEN.

SOPRAN, TENOR, ALT, & BASS.



A A

16 11

Sondermag.

NB: Zu diesem Werk sind die Orchesterstimmen einzeln zu haben für den Preis von 9 Franken.

Wer die Violinstimmen, Alt oder Basse mehrmal verlangt, erhält den Bogen zu 50 Centime

Das Lied
von der Glocke.

Andante.

MEISTER. *solo.*

Fest gemauert in der Er-den, steht die Form, aus Lehm gebrannt. Heu-te muß die Glo-cke werden, frisch, Ge-sel-len! seyd zur

Hand. Von der Stirne heifs rin-nen muß der Schweiß, soll das Werk den Mei-ster le-ben, doch der Segen kommt von o-ben. *con più moto.*

SOPRANO. *tutti.*

ALTO. Zum Wer-ke, das wir ernst be-rei-ten, geziert sich wohl ein ern-ftes Wort; Wenn gu-te

TENORE. Zum Wer-ke, das

BASSO. Zum Wer-ke, das

680. V.S.

4.

Re-den sie be-gleiten, dann fließt die Arbeit munter fort. So laß uns jetzt mit Fleiß be-trachten, was durch die schwache Kraft entspringt, den schlechten

Mann muß man ver-achten, der nie bedacht, was er voll-bringt, der nie be-dacht, was er voll-bringt. Das ist's ja, das ist's ja.

Das ist's ja, das ist's ja, was den

was den Menschen zie-ret, und da-zu ward ihm der Ver-stand, daß er im innern Her-zen spü-ret, was er er-schafft mit sei-ner

Menschen zie-ret, und da-zu ward ihm der Ver-stand, daß er im innern Her-zen spü-ret, was er er-

DUE
TENOR I.

680.

5.

SOP.
Hand, daß er im in - - - nern Herzen spüret, was er er-schafft, was er er-schafft, mit sei-ner Hand.

ALT.
Hand, was er erschafft, erschafft mit sei-ner Hand;

TEN.
schafft mit sei-ner Hand, was er erschafft mit sei-ner Hand, was er erschafft mit sei-ner Hand.

BAS.
daß er im in - l nern Her-zen spü-ret, was er erschafft, erschafft mit sei-ner Hand,

MEISTER. *Solo*
Nehmet Holz vom Fichten-stamme, doch recht trocken laßt es seyn, daß die einge-presste Flamme schlage zu dem Schwalch hin-:

And^{te}
ein. Kocht des Kupfers Brei, schnell das Zinn herbei, daß die zä - - he Glocken - speise fliesse nach der rech - ten Wei - - se.

V.S.

tutti con più moto.

Was in des Dammes tiefer Grube die Hand mit Feuers Hülfe baut, hoch auf des Thurmes Glocken - stu - be da wird es von uns zeugen laut.

con più moto.

Noch dauern wird's in späten Ta - gen und rühren vieler Menschen Ohr, und wird mit dem Be - trübten klagen, und stimmen zu der

An - - - dacht Chor. Was unten tief dem Erdensoh - ne das wechselln - de Ver - hängniß

680.

7.

bringt, das schlägt an die metallne Kro-ne, die es er-bau-lich weiter klingt, die es er-baulich weiter klingt.

Ten:

bringt, das schlägt an die metallne Kro-ne, die es er-bau-lich weiter klingt, die es er-baulich weiter klingt.

Basso.

die es erbau-lich weiter klingt.

F *FF*

And^{te} Meister Solo.

Weisse Blasen seh' ich springen, wohl die Massen sind im Fluß. Laßt's mit Aschenholz durchdringen, das be-

calando. *p.* *Andante.*

fördert schnell den Guß. Auch vom Schaume rein muß die Mischung seyh, daß vom reinlichen Me-tal-le rein und voll die Stimme schal-le.

m.f. *p.* *cres.* *f.* *Oboe solo*

V.S.

Soprano solo

Denn mit der Freude Fe-er:klänge be-grüßt sie das ge-lich-te Kind auf seines Le-bens erst-em Gange, den es in

Andante cantabile

Schlafes Arm be-ginnt; Ihm ruhen noch im Zei-ten-schoosse die schwarzen und die hei-tern

Loose, der Mutter-lie-be zar-te Sorgen be-wa-chen sei-nen goldnen Mor-gen, der Mutter-lie-be zar-te Sorgen be-wa-chen

All.^o Tenor solo.

seinen goldnen Mor-gen.—Die Jah-re flichen pfeil-ge-schwind. Vom Mädchen reißt sich stolz der Knabe, er stürmt in

All.^o

fp. *fp.* *f.* *fp.*

Leben wild hinein, durchmisst die Welt an Wander-sta-be, fremd kehrt er heim ins Va-terhaus, und herr-lich, herr-lich in-der

Ju-gend Prangen wie ein Ge-bild aus Himmels Höhn, mit züch-ti-gen, ver-schämten Wangen sieht er die Jung-frau vor sich

stehn. Da fasst ein na-men-lo-ses Sehnen des Jünglings Herz, er irrt al-lein, aus seinen Au-gen bre-chen Thränen, er flieht der

Brüder wil-den Reihn, er flieht der Brüder wilden Reihn. Er-röth-end folgt er ihren Spuren, und ist von ihrem Gruß be-

fp *p* *cres.* *f* *p* *a piacere.* *a tempo.* *colla parte.* *a tempo.* *fp* *p* *cres.* *f* *fp* *p*

glückt, das schönste sucht er auf den Fluren, wo mit er sei - ne Lie - be schmückt, das schönste sucht er auf den Flu - ren, womit er sei - ne Lie - be

Sopran.
O zarte Sehnsucht, süßes Hoffen, der ersten

schmückt, womit er sei - ne Lie - be schmückt, womit er sei - ne Lie - be schmückt, womit er sei - ne Lie - be schmückt. O zarte Sehnsucht

Oboe.
Fagotto.

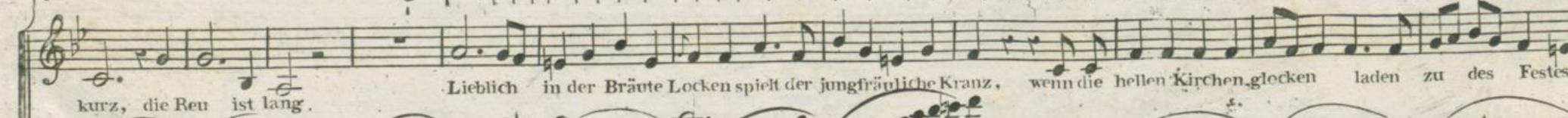
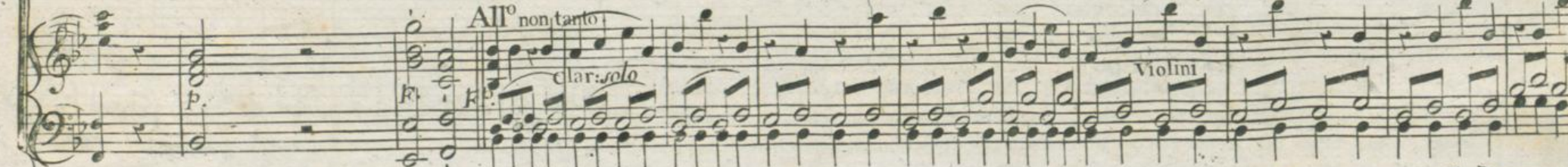
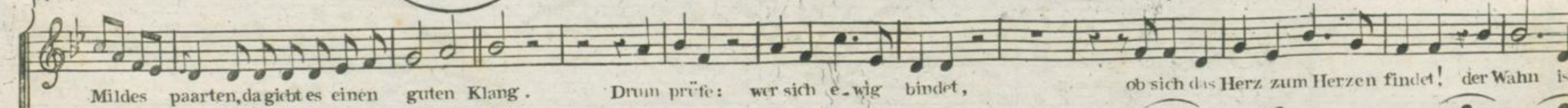
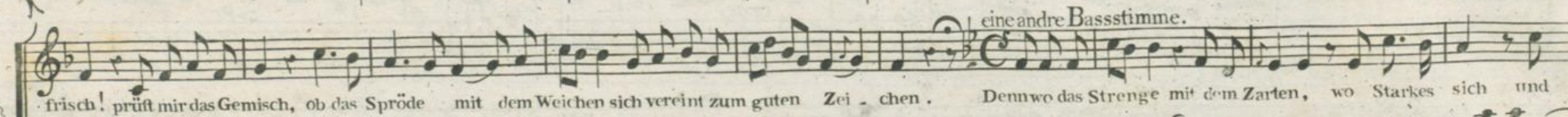
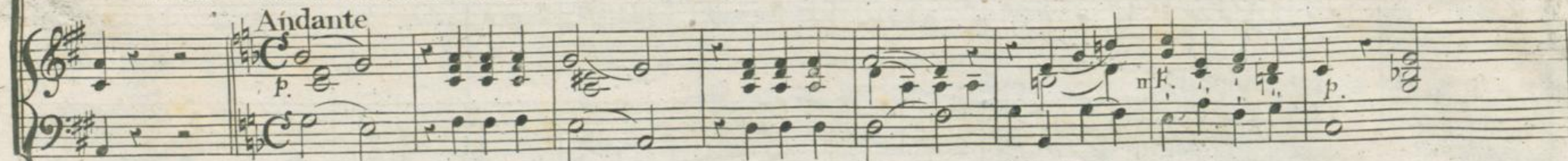
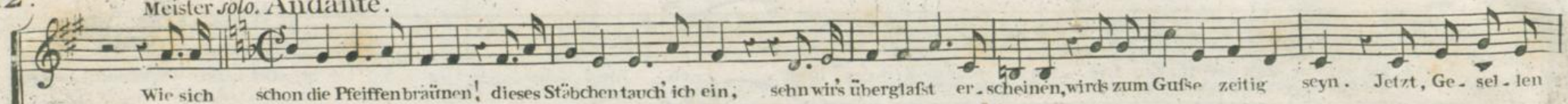
Liebe goldne Zeit, der ersten Liebe goldne Zeit, das Auge sieht den Himmel offen, es schwelgt das Herz in See - lig - keit. O daß sie e - wig grünen

der ersten Liebe, der ersten Liebe goldne Zeit, das Auge

pp *Adagio*

bliebe, die schöne Zeit der jungen Lie - be, die schöne Zeit der jung - en Lie - be ! O ! zarte Sehnsucht, süßes
 O ! zarte
 tempo *1^{mo}*
 Hoffen, der ersten Liebe goldne Zeit, der ersten Liebe goldne Zeit, das Au - ge sieht den Himmel offen, es schwelgt das Herz in Sec - lig - keit, o daß sie
 Sehnsucht, süßes Hoffen, der ersten Liebe, der ersten Liebe goldne Zeit, das
 Ad^{g¹⁰}
 ewig grünen bliebe, die schöne Zeit der jungen Lie - be, die schöne Zeit, der schöne Zeit der jung - en Lie - be, die schöne Zeit der jungen Lie - be !
 Tempo *1^{mo}*
 V. S.

Meister solo. Andante.



Glanz, wenn die hellen Kirchenglocken laden zu des Festes Glanz, laden zu des Festes Glanz. Ach! des Lebens schönste Feyer endigt auch den Lebensray, mit dem

Gürtel, mit dem Schleier reißt der schönwahn entzwei, reißt der schönwahn entzwei. Die Leidenschaft flieht! die Liebe muß

bleiben, die Blume verblüht, die Frucht muß treiben. Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben, muß wirken und streben unüpfflanzen und schaffen, er - listen, er -

raffen, muß wetten und wagen, das Glück zu er - jagen. Da strömet herbey die un - endliche Gabe, es füllt sich der Speicher mit köstlicher Habe, die

Räume wachsen, es dehnt sich das Haus und drinnen waltet die züchti-ge Hausfrau, die Mutter der Kinder, und herrschet

calando.

cres. *f.*

weise im häußlichen Kreise, und lehret die Mädchen, und wehret den Knaben, und reget ohn' Ende die fleißigen Hände, und mehrt den Gewinn mit

fp. *fp.*

ordnendem Sinn. Und füllet mit Schätzen die duftenden Laden, und dreht um die schnurrende Spindel den Faden, und sammelt im reinlich ge-glät-teten Schrein die

schimmernde Wolle, den schneeigten Lein, und füget zum Guten den Glanz u den Schimmer und füget zum Guten den Glanz u den Schimmer, und ruhet nimmer, und ruhet

fp.

nimmer, und ruhet nimmer, und ruhet nimmer, ruhet nimmer, ruhet nimmer, ruhet nimmer, ruhet nimmer.

fp. *pp.* *cres.* *f.* *ff.*

Due tenore *solo.*
Maes oso. Und der Va-ter mit frohem Blick von des Hauses weitschauendem Giebel ü-ber-zählet sein blühend Glück,
 Due Bassi *solo.*

f. *Maestoso p.* *con moto.* *Fagotti soli.* *Fag.* *Corni.*

siehet der Pfosten ra-gende Bäume, und der Scheune gefüllte Räume, und die Speicher, vom Segen ge-bogen, und des Kornes beweg-te Wogen,

ffp. *ffp.* *Corni.* *Fag.* *Corni Fag.*

rühmt sich mit stolzem Mund: Fest, — wie der Erde Grund, ge - - - gen des Unglücks Macht steht mir des Hauses Pracht! steht mir des Hauses

Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell, das Unglück schreitet schnell, das Unglück schreitet schnell.

Pracht! Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet, schreitet schnell, das Unglück schreitet schnell.

Mit des Mit des Ge - schickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell, das Unglück schreitet schnell.

Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet, schreitet schnell, das Unglück schreitet schnell.

Clar: *p* *b2* *cres* *f* *ff*

Andante. *Meister solo.*

Wohl! nun kann der Guß beginnen, schön gezacket ist der Bruch, Doch, bevor wir lassen rinne, be - tet einen frommen

Oboe solo. *Violini.* *Violino.*

Andante. *p.* *Flauto.* *Oboe.* *Fagotti.* *Basso.*

Allegretto.

Spruch! Stoß den Zapfen aus! Gott bewahr! das Haus, Rauschend in des Henkels Bogen schießt's mit feuerbraunen Wo - gen.

Allegretto.

Sopran. tutti. *Alto.* *p.* Wohl - thätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, und was er bildet, was er schafft, das dankt er die - ser Himmelskraft;

Tenor. *Basso.* *p.* Doch fürchtbar wird, die

Violini. *con piu moto.* *F.*

V. S.

Soprano.

f.

Wenn sie der Fes - sel sich ent - rafft, ein - her - tritt auf der eig - nen Spur die frey - e Toch - ter der Na -

Alto.

f.

Wenn sie der Fes - sel sich ent - rafft, ein - her - tritt auf der eig - nen Spur die frey - e Toch - ter der Na -

Tenore.

f.

Doch furchtbar wird die Himmelskraft, Wenn sie der Fes - sel sich ent - rafft, ein - her - tritt auf der eig - nen Spur die frey - e Toch - ter der Na -

Basso.

Himmelskraft, wenn sie der Fes - sel sich ent - rafft,

ein - her - tritt auf der eignen Spur die frey - e Toch - ter der Na -

tur.

ff. We - he! wenn sie los - ge - las - sen wach - send oh - ne Wi - der - stand durch die volkbe - lebten Gas - sen wälzt den un - ge -

tur.

ff. We - he! wenn sie los - ge - las - sen wach - send oh - ne Wi - der - stand durch

tur.

ff. We - he! wenn sie los - ge - las - sen wach - send oh - ne Wi - der - stand durch die volkbe - lebten Gas - sen wälzt den un - ge -

tur.

ff. We - he! wenn sie los - ge - las - sen wach - send oh - ne Wi - der - stand durch

heu - ern Brand! Denn die E - le - men - te hassen das Ge - bild der Men - schen - hand. Aus der

Allo ma non troppo
pp

Wol - ke quillt der Se - gen, quillt der Se - gen, strömt der Re - gen, aus der

Wolke quillt der Se - gen, quillt der Se - gen, strömt der Re - gen, aus der Wol - ke ohne Wahl zuckt der Strahl!

V.S.

Hört ihr's wimmern? hoch vom Thurm! das ist Sturm, das ist Sturm! Roth wie Blut ist der Himmel, das ist nicht des Tages Glut! Welch Cy-

tümmel Straßen auf! Dampf walt auf! Flackernd steigt die Feuersäule, durch der Straße lange Zeile wädtest fort mit Windeseile, Kochend wie aus Ofens

Rachen, glühn die Lüf.te, Balken krachen, Pfosten stürzen, Fenster klirren, Kinder jammern, Mütter ir-ren,

Kinder jammern, Mütter ir-ren, Thie.re wimmern unter

680

cres.

Alles rennet, rettet, flüchtet, tag - hell ist die Nacht ge - lich - - tet, durch der Hände lange Kette um die Wette fliegt der

cres.

Trümmern,

Eimer, hoch im Bogen spritzen Quellen Wasserwogen - Heu - land kömmt der Sturm ge - flo - gen, der die Flamme braut - send sucht; Praßelnd in die

dürre Frucht fällt sie, in des Speichers Räume, in der Sparren dürre Bäume, und als wollte sie im Wehen mit sich fort der Erde Wucht reissen, in gewaltiger Flucht, wächst sie

f. *f.* *f.* *f.*

V.S.

in des Himmels Hö - hen rie - sen - groß!

Hoffnungs - los weicht der Mensch der Göt - ter - stärke,

perdendosi poco a poco.

p müßig sieht er sei - ne Werke und be - wundernd unter - gehen.

Leergebraunt ist die Stätte, wilder Stürme wildes Bette,

in den öden Fenster - höhlen wohnt das Grau - en, und des Himmels Wolken schauen hoch hinein.

680.

Bass solo
Einen Blick nach dem Grabe seiner Habe sendet noch der Mensch zurück — Greift fröhlich dann zum Wanderstaube, was Feuers Wuth ihm auch ge =

Adagio Recit:
f. *Andte moderato.* *mf.*

Sopr. solo.
Ein süßer Trost, ein süßer Trost ist ihm ge - blie - ben,

Alto. solo
Ein süßer Trost ist ihm ge - - blie - ben.

Tenore. solo
Ein süßer Trost ist ihm ge - blie - ben,

Basso. solo.
raubt. Ein süßer Trost ist ihm geblieben, Er zählt die Häupter seiner Lieben, und sich, ihm fehlt ihm fehlt kein theures Haupt. *Meister solo.* In die Erd ist's aufge =

Andte
p. *f.* *f.* *f.* *p. clar solo.* *Viol.*

Lento.
nommen glücklich ist die Form gefüllt, wird's auch schön zu Tage kommen, daß es Fleiß u Kunst vergilt? wenn der Guß mislang wenn die Form zersprang? Ach, vielleicht, indem wir hof - fen, hat schon

ritard. *Lento.*
mf. *p.* *cres.* *f.* *pp.*

V. S.

24

Poco Adagio. tutti.

Sopr. Unheilschorge-troffen.

Alto. Dem dunkeln Soofs

Ten. der heiligen Erde ver-trau-en wir

Basso. der Hän-de That, ver-traut der

pp. Poco Adagio.

Sämann seine Saat, und hofft, und heilt, daß sie entkeimen werde zum Segen, nach des Himmels Rath. Noch köstlicheren Saa-men bergen wir traurend in der Erde Schoos, und

hoffen, und hoffen, daß er aus den Sär-gen erblühen soll zu schönern Loos, erblühen soll zu schönern Loos.

erblühen soll zu schönern Loos.

hoffen, und hoffen, daß er aus den Sär-gen er-blühen soll zu schönern Loos erblühen soll zu schönern schönern Loos.

erblühen soll zu schönern Loos.

Poco Adagio.

ff. pp. cres. m. f. calando p. pp. f. p. p.

680.

SOP:
 ALT: *pp* Von dem Dome schwer und bang, tönt die Glocke Grab-ge-sang. Ernst be-glei-ten ihre Trauer-schläge einen Wanderer auf dem
 TEN:
 BAS: *pp*

letz-ten We-ge.

SOP: solo.
 Ach! die Gat-tinn ist's, die Theure, ach! es ist die treu-e Mutter, die der

Larghetto recitando

schwarze Fürst der Schatten wegführt aus dem Arm des Gatten, aus der zar-ten Kin-der-schaar, die sie blühend ihm gebar, die sie an der treuen Brust

Larghetto cantabile.

wachsen sah mit Mut - ter - lust. - Ach! des Hauses zä - te Bande sind ge - löst auf im - mer - dar, denn sie wohnt im Schat - ten - lan - de, die des

colla parte.

Larghetto cantabile.

Hauses Mut - ter war, denn es fehlt ihr treues Walten, ihre Sorge wacht nicht mehr, an verwaister Stät - te schalten wird die Fremde liebe - leer, an ver -

Clar: e Fag: Violini.

waister Stätte schalten wird die Fremde lie - be - leer.

Andante. MEISTER solo.

Andante Fl: Clar: e Fag: Violini.

Bis die Glocke sich ver - kühlet, laßt die strenge Arbeit

ruhn, wie im Laub der Vo - gel spielt, mag sich jeder gütlich thun. Winkt der Sterne Licht, le - dig aller Pflicht, hört der Bursch die Ves - per schlagen,

Fl: Ob: e Fag: Ob: e. Corni. Viol. Basso.

680

Più lento. Allegretto. SOP: solo. 27.

Mei - ster muß sich immer plagen. Allegretto Fl: e Fag: Munter fördert sei - ne Schritte fern im

Più lento. mf. mf. und der Violini

wilden Forst der Wanderer nach der lie - ben Heimath - hütte. Fl: e Fag: Violini. Blöckend ziehen heim die Schaare. Fl: e Fag: Schwer herein schwankt der Wagen, kornbe -

Rinder Breitge - stirnte, glatte Schaaren kommen brüllend, die ge - wohnten Ställe füllend. Fl: e Fag: laden, Fl: e Fag: Violini. bunt von Farben auf den Garben liegt der Kranz, und das junge Volk der Schnitter fliegt zum

680. V.S.

28.

Tanz, fliegt zum Tanz,
Markt und Strafe werden stiller,
um des
Schwarz bedeckt sich die Erde,
Licht ge-sellge Flamme sammeln sich die Haus-be-wohner, und das Stadthor schliesst sich knarrend.
denn das Auge des Ge-set-zes wacht, das Auge
doch den sichern Bürger schreckt nicht die Nacht, die den Bö-sen grässlich wecket,
des Ge-setzes wacht.
Heilige Ordnung, segnen-reiche Himmels-tochter,
die das

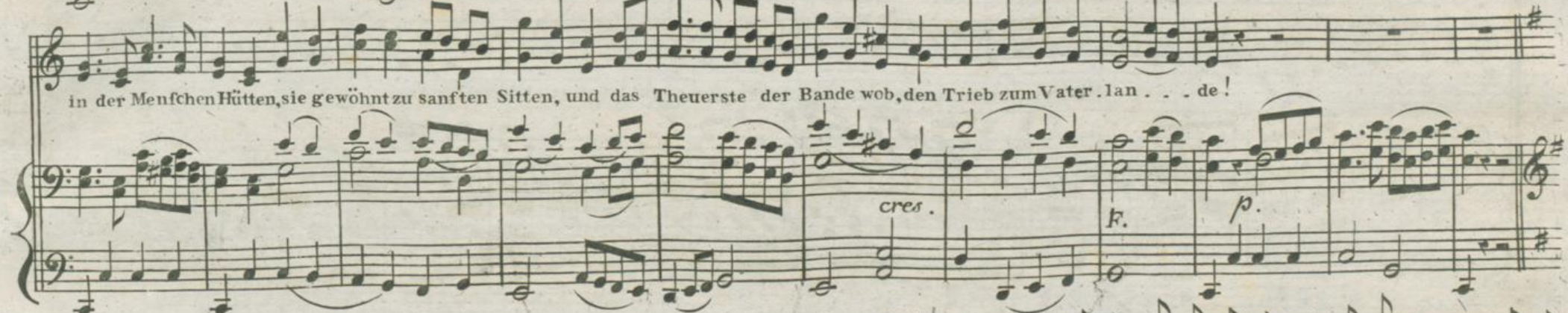
TEN: e BAS: solo.
Andte con moto. dol.
Fag: soli.
F. f. cresc. acc.

680.

Gleichfey und leicht und freudig bindet, die der Städte Bau ge. gründet, die herein von den Ge. fil. den rief den un. ge. sellgen Wilden, eintrat



in der Menschen Hütten, sie gewöhnt zu sanften Sitten, und das Theuerste der Bande wob, den Trieb zum Vater. lan. . . de!



SOP:
ALTO:
TEN:
BAS:

tutti.
p

Tausend fleißige Hände regen, helfen sich in munterm Bund und in
Tausend



Allegretto vivace.



feu-ri- gem Be- we- gen wer- den alle Kräfte kund *f* in der Freyheit heil- gem Schutz. Jeder freut sich, jeder freut sich seiner Stelle, bietet dem Verächter

f Jeder

feu-ri- gem Be- we- gen wer- den alle Kräfte kund *f* in der Freyheit heil- gem Schutz. Jeder freut sich, seiner Stelle, bietet dem Verächter

f Meister rührt sich und Geselle in der Freyheit heil- gem Schutz. Jeder freut sich seiner Stelle jeder

Trutz, dem Verächter Trutz. *f* Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis, ehrt den König seine Würde, ehret uns der Hände Fleiß.

f *p* *f*

Poco Adagio
solo

Hol der Friede, süs-se Eintracht, wei-let, wei-let freundlich über dieser Stadt! Mö-ge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen Krieges

Poco Adagio
solo

freund-lich über dieser Stadt!

Poco Adagio
solo

Hol der Friede, süs-se Eintracht, wei-let, wei-let freundlich ü-ber dieser Stadt! Mö-ge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen Krieges

Poco Adagio
solo

freund-lich über dieser Stadt

Poco Adagio
p.

Sop:
All:
Horden dieses stille Thal durch-toben, wo der Himmel, den des A-bends sanf-te Rö-the lieb-lich mahlt, von der Dör-fer von der

Ten:
Basso:
wo der

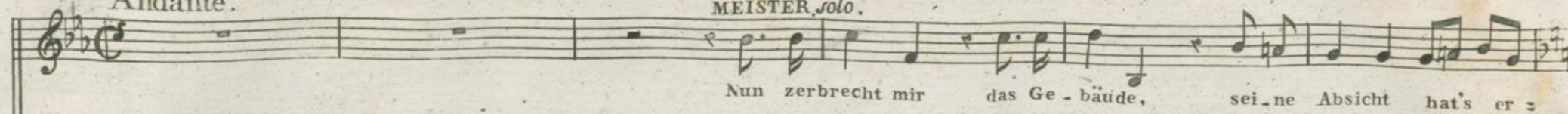
flaut:
Corno.
Fag:
Viol:
V. S:

SOP: wil - - - dem Bran - - de schrecklich strahlt! Holder Friede, süs - se Eintracht,
AL: Städte wil - - - dem Bran - - de schrecklich strahlt! Holder Friede, süs - se Eintracht,
TEN: wil - - - dem Bran - - de schrecklich strahlt! Holder Friede, süs - se Eintracht,
BAS: wil - - - dem Bran - - de schrecklich strahlt! Holder Friede, süs - se Eintracht,
SOP: Hol - der Friede, süs - - se Eintracht, w
ALT: CORO: Hol - der Friede, süs - - se Eintracht, w
TEN: BAS: Hol - der Friede, süs - - se Eintracht, w

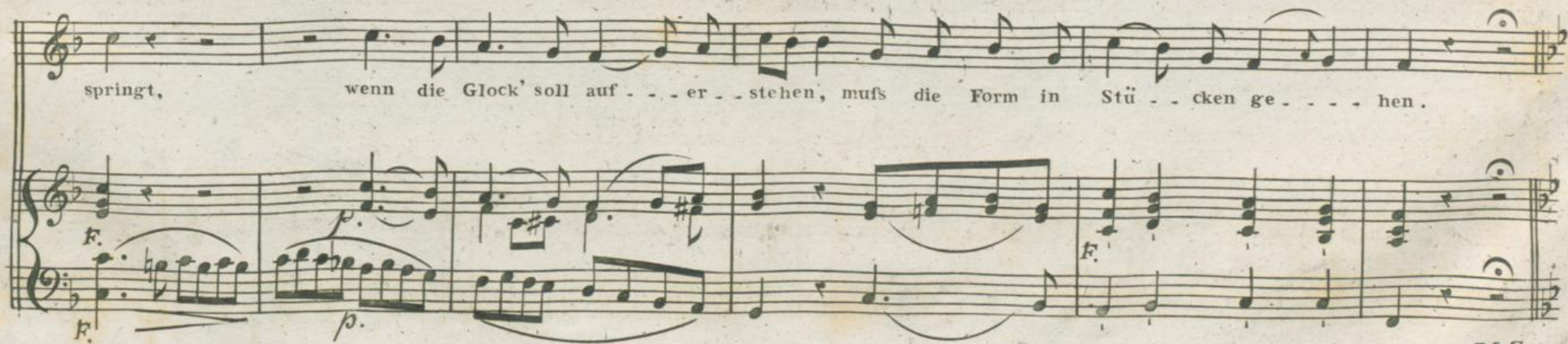
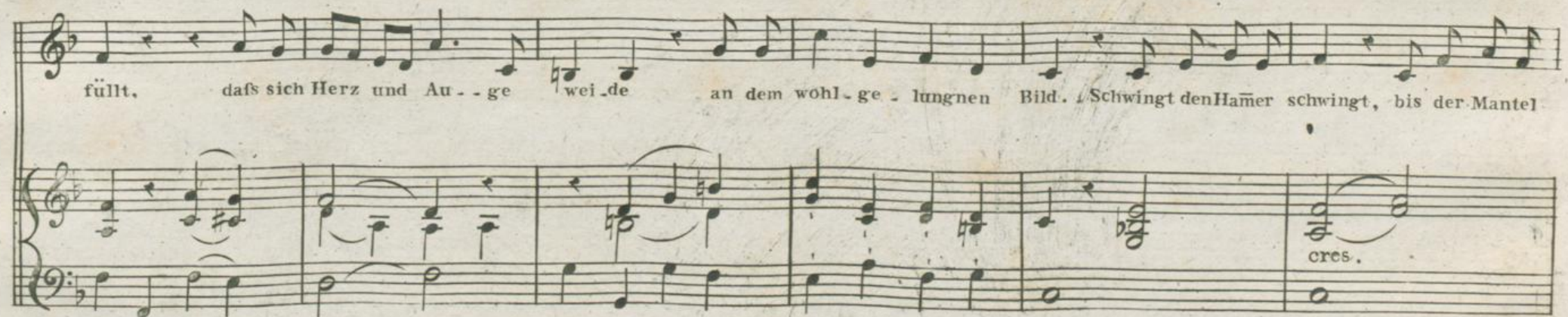
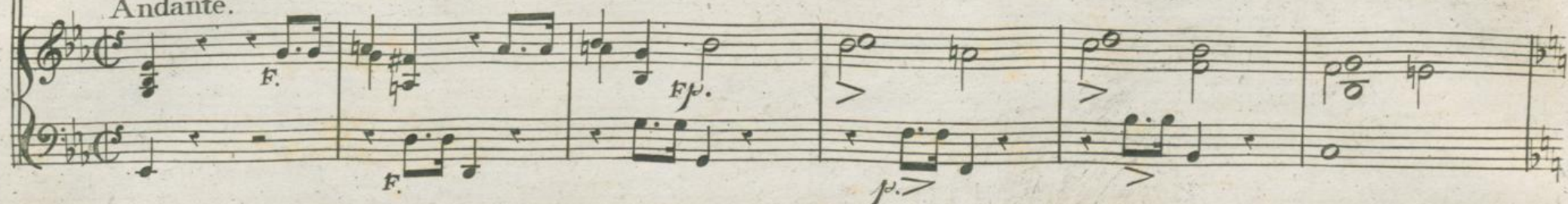
SOP: wei - let freund - lich ü - - - ber die - ser Stadt, wei - let freund - lich ü - - - ber die - ser Stadt.
AL: wei - let freundlich u - ber die - ser Stadt, freundlich ü - ber die - ser Stadt.
TEN: wei - let freundlich u - ber die - ser Stadt, freundlich ü - - - ber die - ser Stadt.
BAS: wei - let freundlich ü - - - ber die - ser Stadt, freundlich ü - - - ber die - ser Stadt.
SOP: wei - let freundlich ü - - - ber die - - - ser Stadt, freund - lich ü - - - ber die - - - ser Stadt.
AL: wei - let freund - lich ü - - - ber die - - - ser Stadt, freund - lich ü - - - ber die - - - ser Stadt.
TEN: wei - let freundlich u - - - ber die - - - ser Stadt, freund - lich ü - - - ber die - - - ser Stadt.
BAS: wei - let freundlich u - - - ber die - - - ser Stadt, freund - lich ü - - - ber die - - - ser Stadt.
SOP: wei - let freundlich über dieser Stadt, freundlich über dieser Stadt
AL: wei - let freundlich über dieser Stadt, freundlich über dieser Stadt
TEN: wei - let freundlich über dieser Stadt, freundlich über dieser Stadt
BAS: wei - let freundlich über dieser Stadt, freundlich über dieser Stadt

Andante.

MEISTER, solo.



Andante.



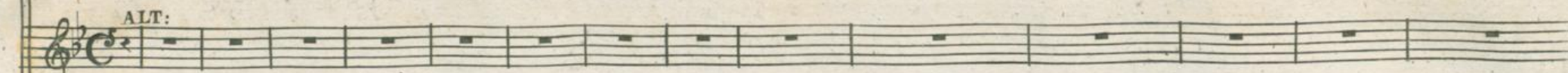
54.

All^o

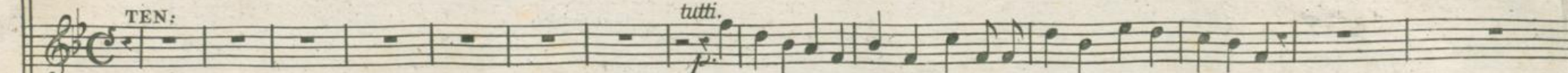
SOP:



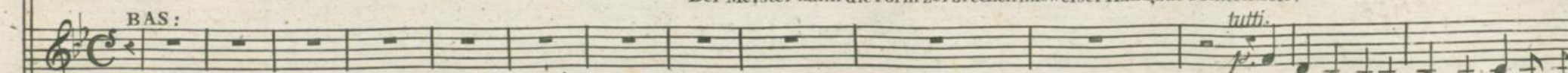
ALT:



TEN:



BAS:



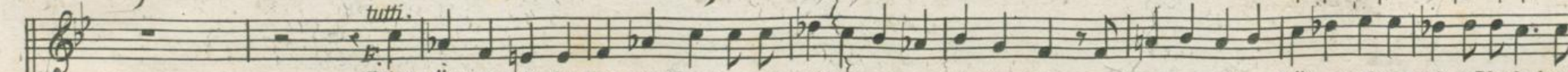
Allegro.

Clarineti.

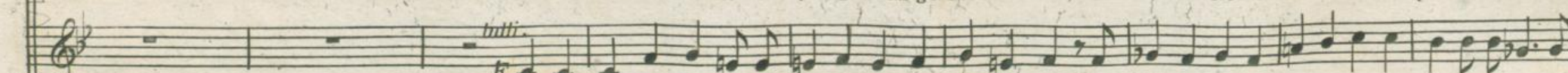
Doch wehe, wenn in Flammenbächen das



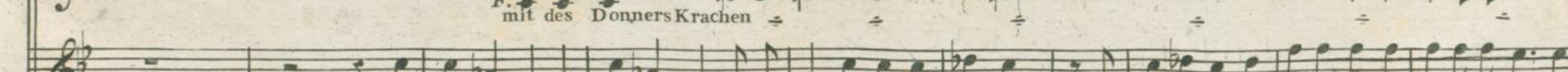
Fagotti.



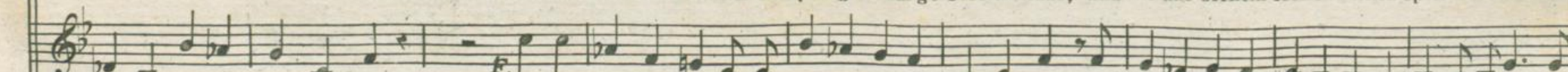
Blind wüthend mit des Donners Krachen zersprengt es das ge-borstne Haus, und wie aus offnem Höllenrachen speit es Verderben



mit des Donners Krachen

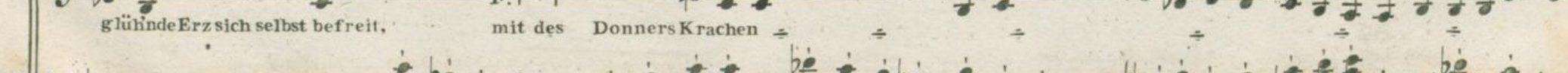


Blind wüthend mit des Donners Krachen zersprengt es das ge-borstne Haus, und wie aus offnem Höllenrachen speit es Verderben



glühnde Erz sich selbst befreit,

mit des Donners Krachen



Violini.



zündend aus, wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten, Da kann die Wohlfahrt nicht gedeihn.

zündend aus, da kann sich kein Gebild gestalten, Da kann die Wohlfahrt nicht gedeihn.

Wenn sich die Völker selbst befreyn,

f. Fl. Ob. e Clar. f. Viol.

f. Bass.

Sopr. Alto.
Weh! wenn sich in dem Schoos der Städte der Feuer - zunder still gehäuft, das Volk, zer-reissend seine Kette zur Eigen-hilfe schrecklich greift!

Tenor. Basso.
Weh!

V: S.

Da zerret an der Glocke Strängen der Aufruhr, daß sie heulend schallt, und nur ge =

weilt zu Friedens - klängen die Losung anstimmt zur Ge - walt. Frey - heit und Gleichheit! hört man

Sopr: schallen, der ruh'ge Bürger greift zur Wehr, die Strassen füllen sich die Hal - len, und Würger - ban - den ziehn um her, da wer - den Wei - ber zu Hy =

Alt: Hal - len, und Würger - ban - den ziehn um her, da werden Wei - ber zu Hy =

Ten: schallen, der ruh'ge Bürger greift zur Wehr, die Strassen füllen sich die Hal - len, und Würger - ban - den ziehn um her, da werden Wei - ber zu Hy =

Basso: Hal - len, und Würger - ban den ziehn um her, da wer - den Wei - ber zu Hy =

680

ä - nen und treiben mit Ent - setzen Scherz, noch zuckend, mit des Panthers Zähnen, zer - reißen sie des Feindes Herz. Nichts Hei - liges ist
 mehr, lö - sen sich al - le Bande frommer Scheu, der Gu - te räumt den Platz dem Bö - sen und al - le La - ster wal - ten frey.
 al - le Laster wal - ten frey.
 Ge - fähr - lich ist, den Leu zu wecken, ver - derblich ist des Tigers Zahn, jedoch der schrecklich - ste des Schreckens das ist der Mensch in seinem

V.S.

Sop: 1^{mo}
 Alt: Sop:
 Ten:
 Basso:
 Wahn, das ist der Mensch in seinem Wahn, das ist der Mensch in seinem Wahn.
 Wahn, das ist der Mensch in seinem Wahn, das ist der Mensch in seinem Wahn.
 Wahn, das ist der Mensch in seinem Wahn, das ist der Mensch in seinem Wahn.
 und äschert Stadt und Länder ein.
 strahlt ihm nicht, sie kann nur zünden und äschert Stadt und Länder ein.
 Solo Meister.
 Freude hat mir Gott gegeben! Schet wie ein goldner Stern aus der Hülse, blinkund e. beschätsich der me. tall. ne

Sop: 1^{mo}
 Alt: Sop:
 Ten:
 Basso:
 Fagottl.
 Basso:
 Andante.
 Andante.
 Fl. Ob. Clar.
 Solo Meister.
 cresc.

Kern. Von dem Helm zum Kranz spielt wie Sonnenglanz, auch des Wappens net - te Schilder lo - ben den er - fahrnen Bil - der.

Herein! herein! Gesellen alle, schliesst den Reihen, daß wir die Glocke taufend weihen, Concordia soll ihr Na - me seyn, zur Eintracht,

Sopr. tutti
Alto. Zur Eintracht, zu herz - in - nigem Ver - ei - ne ver - sammle sie die

Ten. tutti
Basso. zu herz.in.nigem Ver.ei.ne ver.sammle sie die liebende Ge.mei.ne. Zur

Allegro

V.S.

lieben-ge Ge - mei - ne. *Tempo I^{mo}*
sol. Meister.
 Und dies sey fort an ihr Be-ruf, wo zu der Meister sie er - schuf! Hoch überm niedern Erden - leben soll sie im blauen
Tempo I^{mo}
 Him - mels zelt die Nachba - rin des Donners schweben, und gränzen an die Sternenwelt, an die Sternenwelt, soll ei - ne
 Stimme seyn von oben, wie der Ge - stirne hel - le Schaar, die ihren Schöpfer wandelnd leben und führen das bekränzte Jahr, die ihren Schöpfer wandelnd lo - ben und führen

p. *cres.* *f.* *b.* *f.*
cres. *f.*
fp. *fp.*

[illegible]

43.

All^o

Freude dieser Stadt be-deute, Friede sey ihr erst Ge-läute, Freude dieser Stadt be-deute, Friede, Friede sey ihr erst Ge-läute

Frie-de

Freude dieser Stadt be-deute, Friede sey ihr erst Ge-läute, Freude dieser Stadt be-deute, Friede, Friede sey ihr erst Ge-läute

Frie-de

All^o

te, Frie-ce, Frie-de, Friede sey ihr erst Ge-läute FF Friede, Friede sey ihr

erst Ge-läute te, Frie-de sey ihr erst Ge-läute te, pp Frie-de

calando pp pp